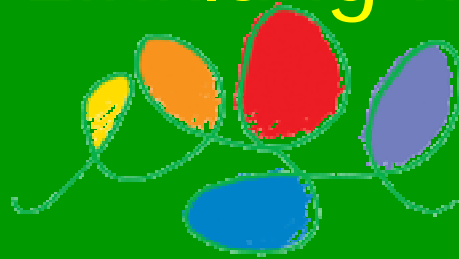


Leben im Einklang mit der Natur



Naturpark Allgäu/Tannheimer Tal

– Eine Chance für die Region?



Was ist ein „Biosphärenpark?“

Das UNESCO Prädikat



Wörtlich übersetzt heißt Biosphärenpark „Lebensraumreserve“, BSPs sind Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften.

- International: Biosphärenreservate
- Gütesiegel der UNESCO
- Basieren auf dem UNESCO-Programm **Mensch und Biosphäre (MAB)** – weltweite Modellregionen
- Nach internationalen Kriterien, welche die UNESCO regelmäßig überprüft, anerkannt.
- Sie umfassen großflächige Ökosysteme von herausragender Bedeutung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt.
- **Kein rechtlicher Status – kein Schutzgebiet im eigentlichen Sinn**
- Weltweit fast 500 **BSPs in über 100** Ländern
- Vorarlberger Naturschutzgesetz 1997 – Besonderheit, dass Biosphärenpark als Schutzgebietskategorie rechtlich verankert ist – Biosphärenpark Verordnung 2000
- Das Große Walsertal ist seit November 2000 von der UNESCO anerkannt.

Funktionen von BSPs

The three functions of biosphere reserves

Schutz



CONSERVATION
of biodiversity
(ecosystems,
species, genes)

DEVELOPMENT
Association
of environment
with development

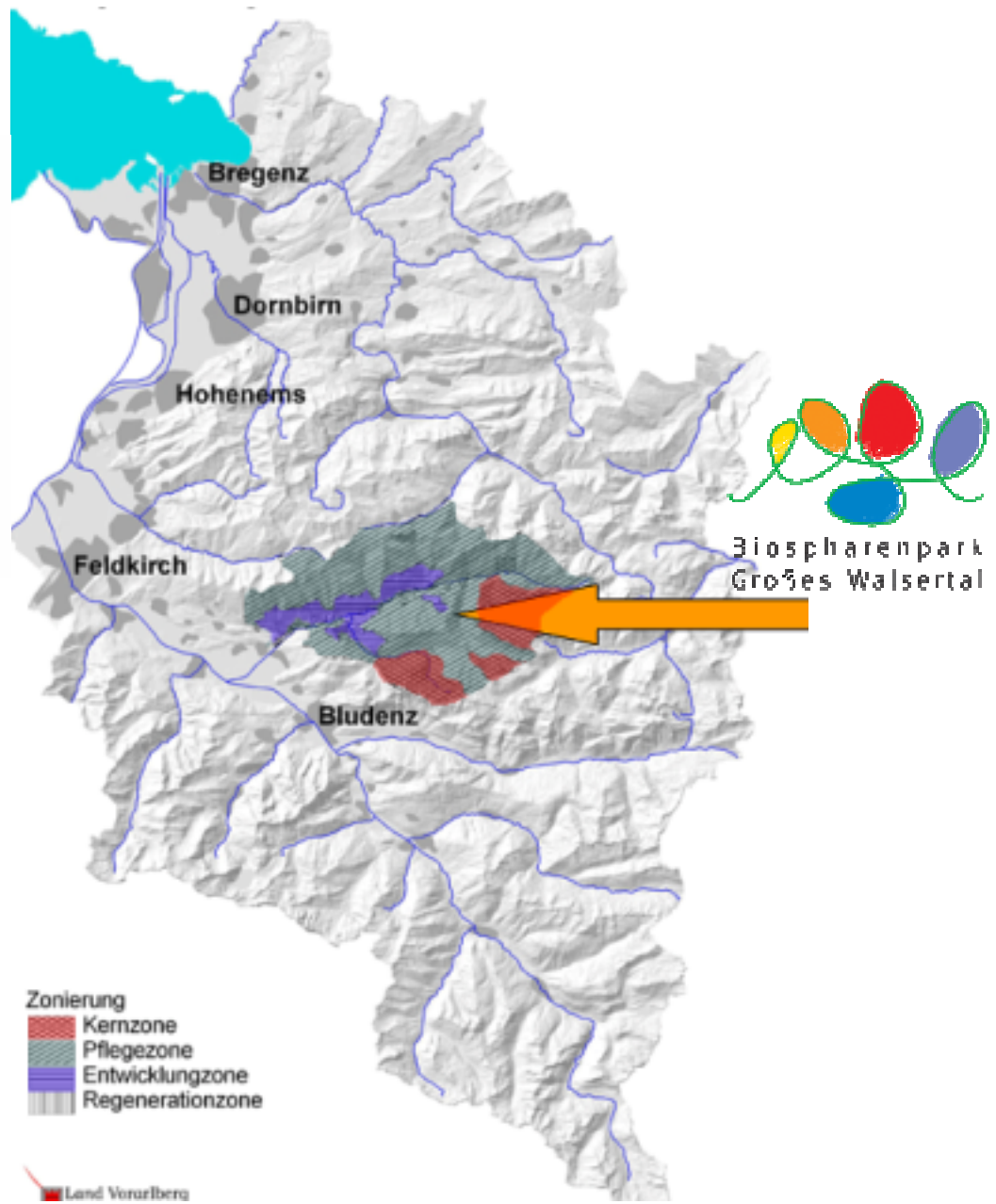
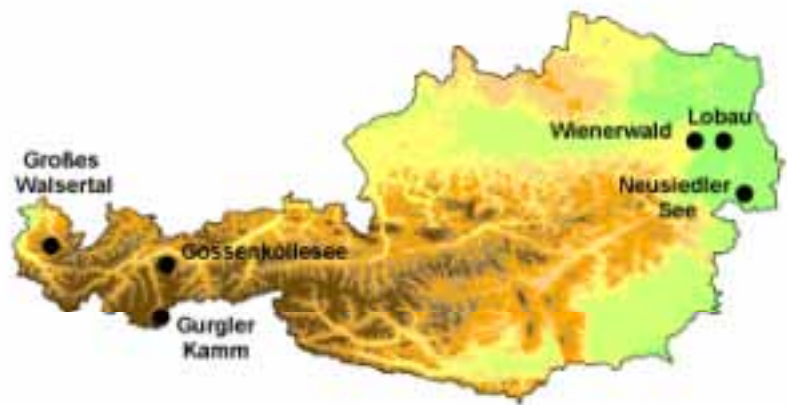
Entwicklung



LOGISTIC SUPPORT
International network
for research
and monitoring

Forschung







Biosphärenpark
Großes Walsertal

Thüringerberg

St. Gerold

Blons





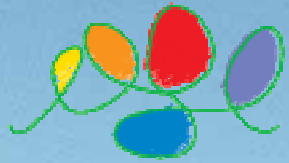
Biosphärenpark
Großes Walsertal



Fontanella

Sonntag





Biosphärenpark
Großes Walsertal

Raggal



Der Weg im BSP Großes Walsertal

Das Große Walsertal in Zahlen

- 6 Gemeinden mit ca. 3500 Einwohnern (Walserbevölkerung) (1% des Bundeslandes)
- UNESCO-Biosphärenpark seit Nov.2000
- Gesamt-Größe: 19.200 ha (8% des Bundeslandes)
- Höhenerstreckung: 580 bis 2.704 m – alpines Seitental
- Tourismus: ca. 180 000 Nächtigungen / Jahr (S+W)
2200 Gästebetten, ca. 35.000 Gästeankünfte
- Landwirtschaft: ca. 200 Landwirte, davon 50% im Haupterwerb, 50% Biobauern
- Gewerbe: ca. 100 (Klein-)Gewerbebetriebe
- Ca. 830 Auspendler pro Tag....

Besonderheiten der Region

- Kleine, traditionelle Strukturen
- Bergbäuerlich geprägt
- Milchverarbeitung
- Streusiedlungen der Walser Bevölkerung
- Naturlandschaftliche und kulturlandschaftliche Besonderheiten
- große Naturschutzgebiete
- Keine übermäßige touristische und verkehrstechnische Erschließung
- Pflanzenvielfalt
- Magerwiesen.....

„Motor“ für das Projekt:

lokale Bevölkerung
Partizipation als der
Schlüssel zum Erfolg





Biosphärenpark
Großes Walsertal

Meilensteine

- 1998 Projektidee und Start
- Information und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- Entwicklung eines Leitbilds der Talbevölkerung mit Zielen für die nächsten 5 Jahre (von 65 Walsern erarbeitet)
- Zusammenarbeit der Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal mit Landesdienststellen
- naturräumliches Leitbild, Zonierung
- Schülerwettbewerb: Kreation des Logos und öffentliche Präsentation
- talweites Infoblatt „BLICKWINKEL“
- Einrichtung des Biosphärenpark-Managements
- 4. Juli 2000 - Ernennung zum Biosphärenpark durch die Vorarlberger Landesregierung per Verordnung
- 10. November 2000 - UNESCO Anerkennung



Der UNESCO
Biosphärenpark
Großes
Walsertal wird
sichtbar und
spürbar.....

Projekte

EINIGE BEISPIELE

die konkrete Umsetzungsarbeit in Form von
Projekten beginnt....



Berglandwirtschaft




Die Köstliche Kiste




- Impulsprojekt zur besseren Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte aus dem Tal
- beteiligt sind Tischler, Bauern und Bäuerinnen sowie die Sennereigemeinschaft
- Für Genießer aus der näheren und weiteren Umgebung

WALSERSTOLZ



- Kreation der eigenen Käsemarke „Walserstolz“
- bedeutet höherer Milchpreis für die Bauern
- Sennereibesichtigungen und Käse machen für Gäste und ExkursionsteilnehmerInnen

Gesamtbetrieblicher Naturschutzplan – landw. Partnerbetriebe

- 
- 28 Pilotbetriebe im Großen Walsertal
 - 9 Exkursionsbetriebe
 - Mehrstufiges Bildungsprogramm für Landwirte (Exkursionen, Wiesensteckbriefmappe,...)
 - Landwirt wird zur Naturschutzfachkraft
 - Leistungen der Landwirtschaft sichtbar machen
 - Broschüre

Gewerbe



Bergholz



- Holzverarbeitende Betriebe des Tales starten ein gemeinsames Projekt
- Holz aus der Region mit Qualitätsgarantie und Ursprungsgarantie unter besonderer Berücksichtigung von ökologischen Kriterien
- Betriebsbesichtigungen
- Organisation der Handwerksausstellung 2005 - Leistungsschau



Walser EigenArt Bergtee



- Kreis von Kunsthandwerk Schaffenden, Öffnung der Ateliers
- Bergtee sammeln, Teenachmittage, Verkauf, Kooperation mit Keramikerin und Gastronomie



Alchemilla – Kräuterprojekt



- Ziel der beteiligten Frauen ist es, aus dem Gold, der feinen Essenz der einzelnen Pflanze, hochwertige Naturprodukte herzustellen
- Cremes, Salben, Seifen, Öle, Kräuterkissen und Kräuterkekse, sowie Kurse rund um das Kräuterwissen werden angeboten

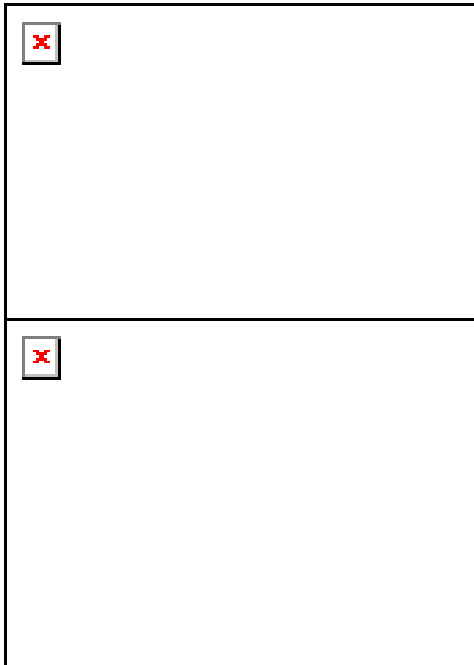
Nachhaltiger Tourismus



Alp- und Wanderbusse



EcoMonte



- Besucherlenkung und Einschränkung des Individualverkehr
- Bequeme Erreichbarkeit von attraktiven Ausgangspunkten für Wanderer und Bergsteiger
- Täglicher Bus zur Alpe Laguz und Klesenza, weitere 8 Alpen werden 1x wöchentlich angefahren



Genussspechte



EcoMonte

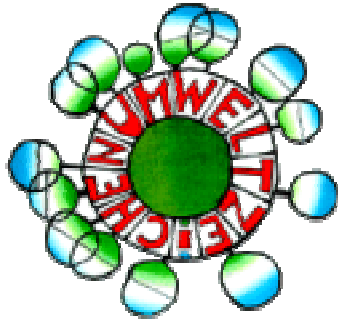


- Landwirtschaftliche Produkte in der Gastronomie
- Kooperation mit Sennerei, Metzger und Bäcker
- Neue Produkte wie Walser Sennenwurst, Schottabrot, Bratwurst mit Molke,.....
- „Rollende Sennereiladen“

Partnerbetriebe und österr. Umweltzeichen für Tourismus



EcoMonte



- Kriterienkatalog mit „MUSS - und SOLL – Kriterien“
 - Soziales/Information
 - Mobilität/Verkehr
 - Lebensmittel/Küche/Service
 - Waschen und Reinigen/Hygiene/Chemie
 - Bauausführung/Ausstattung/Einrichtung/Außenbereich
 - Energieversorgung/Energiesparen/Geräteausstattung
 - Wasser/Abfall/Abwasser
 - Büromaterial und Druckaufträge
 - Luft/Lärm
- 2004 wurden ausgezeichnet:
 - Vitalhotel**** Walserhof, Faschina
 - Schäfer´ Hotel***, Fontanella
 - Propstei St. Gerold***
 - Hotel*** Kreuz, Buchboden

„Ein Genuss, so schmeckt´s im Biosphärenpark Großes Walsertal“



Kochbuch:



- Vorgabe für die Rezepteinreichung war die Verwendung von regionalen Produkten
- Rezepte von 41 Privatköchinnen, Bäuerinnen und Gastronomen
- 83 Rezepte die den Bogen von traditioneller bis zur modernen Küche und von gehobener bis zur Hausmannskost schlägt

Erneuerbare Energie

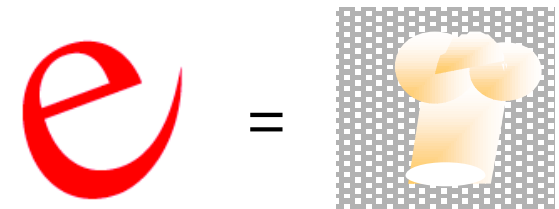


Was ist das e5-Programm?

e5 ist ein Programm zur **Betreuung** und **Auszeichnung** von Gemeinden im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz.

Ziel des e5-Programms:

Unterstützung von engagierten Gemeinden, die bereit sind, schönen Worten und Absichtserklärungen auch **Taten folgen zu lassen**.





e⁵ Energieprojekte



- Biomasseheizwerk Faschina, Substitution von ca. 200.000 Liter Öl
- Eigene Energieberatungsstelle
- Holzfest, Biomassetagung
- Energieschulprojekte mit Aktionstag
- Talweite gemeinsame Energieförderung
- Machbarkeitsstudie Biogas und Biodiesel
- Stromsparmesterschaft
- Energiespartipps
- Energieexkursionsführer
- Solarnachrüstaktion
- Biomasse Aktionstag am 30.9.2006

e5 Zertifizierung mit 3 e's am 14. Juni 2004



European Energy
Award 2005

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung



Abenteuer Biosphärenpark



Biosphärenpark
Großes Walsertal



- Umweltbildung und „Nachhaltigkeitsbildung“ als eine Aufgabe in Biosphärenparks
- Vielfalt, Einzigartigkeit des Lebensraums und Infrastruktur des Tales wird in die Programme integriert
- Ökosoziale Naturerlebniswochen und – Tage für Schulen (10-12 Jahre und Jugendliche)
- Programm für Walserschulen
- Pilotprojekt für Lehrlinge in Ausarbeitung

Themenwege

- **Walderlebnispfad Marul**

Verein Walderlebnispfad

- **Blumenlehrpfad Faschina**

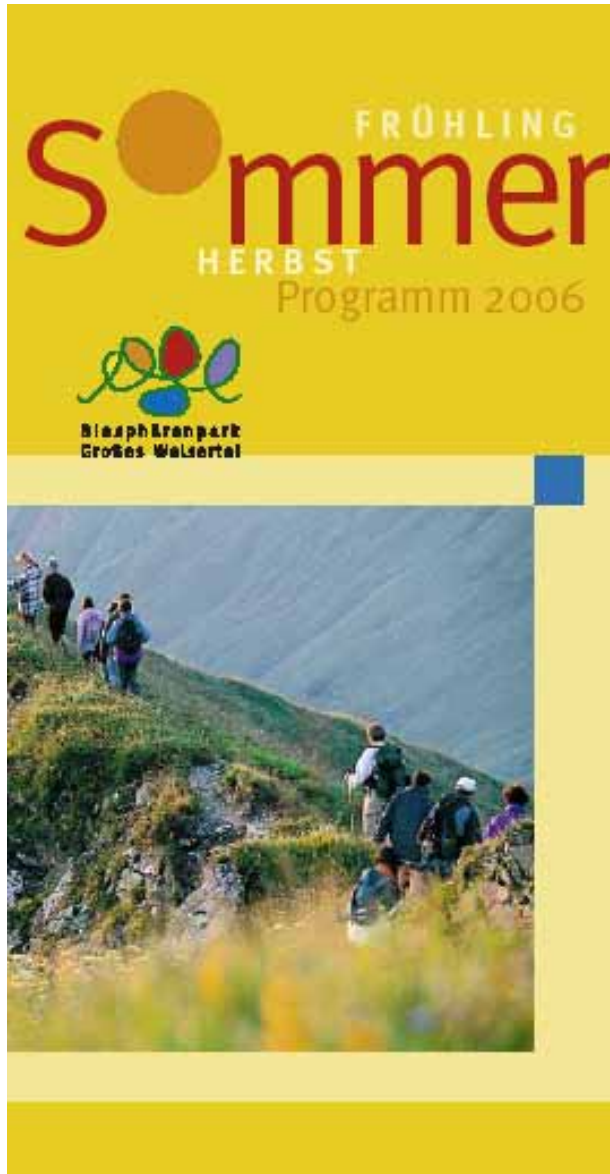
Bergbahnen Faschina, Biologe Günter Bischof

- **Lawinenweg Blons**

Heimatpflegeverein, Lawinenwegeführer



BSP Sommerprogramm



- Seit 2005 ein regionaler Veranstaltungskalender mit spannenden Exkursionen und Aktivitäten, um den BSP kennen zu lernen
- 2006 sind es 62 Angebote an mehr als 210 Terminen

Schulbildungsmappe



- Nachfrage nach geeigneten Unterrichtsmaterialien, um das Thema BSP in den Unterricht einfließen zu lassen.
- Projektteam mit Mitarbeitern der inatura (Erlebnismuseum) und LehrerInnen der VS und HS des Tales
- 3 Workshops
- Entstanden ist: 190 Seiten umfassende Schulbildungsmappe mit 8 Modulen in denen wichtige Basisinformationen, Forschungsaufträge, Anleitungen zu Experimenten und Hinweise zu Exkursionsmöglichkeiten enthalten sind

Wie erreicht man Akzeptanz?

1. Bürgerbeteiligung von Anfang an
2. Nicht zu sehr von oben gesteuert

Regionalwirtschaftliche Analyse

Fremdbild des Biosphärenparks nach 5 Jahren - die Sicht von Außen durch Experten

- äußerst positives, anerkennendes Fremdbild
- Umsetzung des BSP-Konzeptes und durchgeführte Projekte gelten als gelungen.
- Der BSP genießt in Expertenkreisen ein erfolgreiches, vorbildliches Image als Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften.

Regionalwirtschaftliche Analyse

Selbstbild des Biosphärenparks nach 5 Jahren – die Sicht der Bevölkerung

- 532 Walser und Walserinnen wurden befragt
- 84% erachten den BSP als sehr sinnvoll oder sinnvoll
- 71 % kennen und schätzen Projekte des BSP
wie z.B. Walserstolz (99%), Bergholz (91%), Köstliche Kiste (71%),
Partnerbetriebe (61%), e5 (53%)

Wie funktioniert Kooperation?

- Monatliche Sitzungen (BSP Kuratorium)
- REGIO Ausschüsse mit Betreuung eines Bürgermeisters
- Blickwinkel und regionale Medien

Identitätsfördernde Maßnahmen

- BSP als gemeinsame Dachmarke
- Zwingende Zusammenarbeit der Gemeinden
- LIFE Projekt EcoMonte – längerfristige Zusammenarbeit
- Projekte in den verschiedenen Bereichen
- Leitbildarbeit

Wertschöpfungspotenziale



- Vorrangiges Ziel ist Abwärtstrend stoppen
 - Landwirtschaftliche Vermarktung
 - Tourismus und Gewerbe

Wertschöpfung am Beispiel

Exkursionen und Abenteuer Biosphärenpark



- zunehmende Zahl an Exkursionsgruppen
- Chance Exkursionstourismus und Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen
- Abgeltung der Leistung der Exkursionsbetriebe und – Begleiter
- Ca. 70 Schulklassen mit über 1.500 Schülerinnen besuchten seit 2001 Erlebnistage und Schullandwochen im BSP
- Zusätzliche Nächtigungen für 3 Partnerbetriebe (Gasthof, Pension, Hütte)
- Beschäftigungsmöglichkeit für Betreuerinnen auf Honorarbasis

Organisation und Personal



- Verein REGIO Großes Walsertal als Rechtsträger
- 7 Unterausschüsse der REGIO
- Biosphärenpark Management mit
 - 1 Biosphärenparkmanagerin (90%)
 - 1 Sekretärin/Projektassistentin (80%)
 - Zeitweise Praktikanten

-
- REGIO-Obmann
 - Ehrenamtlicher REGIO Geschäftsführer
 - 6 Bürgermeister/Vizebürgermeister
 - Tourismusverein
 - Ausschussvorsitzende
 - Viele, viele Ehrenamtliche

Finanzielle Ressourcen



- Jährlicher Mitgliedsbeitrag der 6 Gemeinden: 10 € pro Einwohner (= 35.000 € pro Jahr)
- Beiträge der Gemeinden für regionale Anliegen in etwa der gleichen Höhe
- Starthilfe 1998 bis 2001 durch Land Vorarlberg und Umweltministerium (ca. 17.000 €)
- Sponsoring (Banken, Versicherung,.... ca. 18.000 €)
- Für verschiedene Projekte Zusatzförderungen durch das Land Vorarlberg, LEADER+, Gemeindeentwicklung, Naturschutzfonds, Ziel 2 neu,.....
- 1.10.2001 bis 31.12.2004 EU-LIFE Projekt EcoMonte: Projektvolumen ca. 1 Mio. € für 3 Jahre (EU, Bund, Land)
- Langfristige Basisfinanzierung 100.000 € durch Land / Jahr

Was bringt´s?

- Aufschwung für eine Region
- Identitätsfindung
- Stolz sein auf eine Region
- Bekanntheit
- Viel Arbeit auch für die politischen Vertreter
- Arbeitsplatzerhaltung

Was bringt´s nicht?

- Automatisch mehr Gäste
- Förderungen
- Rein wirtschaftlicher Aufschwung



Erfolgskriterien für Regionalentwicklung



- Wille der politischen Gremien zur Zusammenarbeit
- Bürgerbeteiligung
- Bewusstseinsbildung
- Die „richtigen“ Leitprojekte

Zukunftsvision



- Besucherzentrum
- Erhaltung der Lebensqualität für die nächsten Generationen

Mein Ratschlag



- Mit allen beteiligten Gruppen das Gespräch suchen

Macht euch auf den Weg, es lohnt sich!
Viel Glück!

